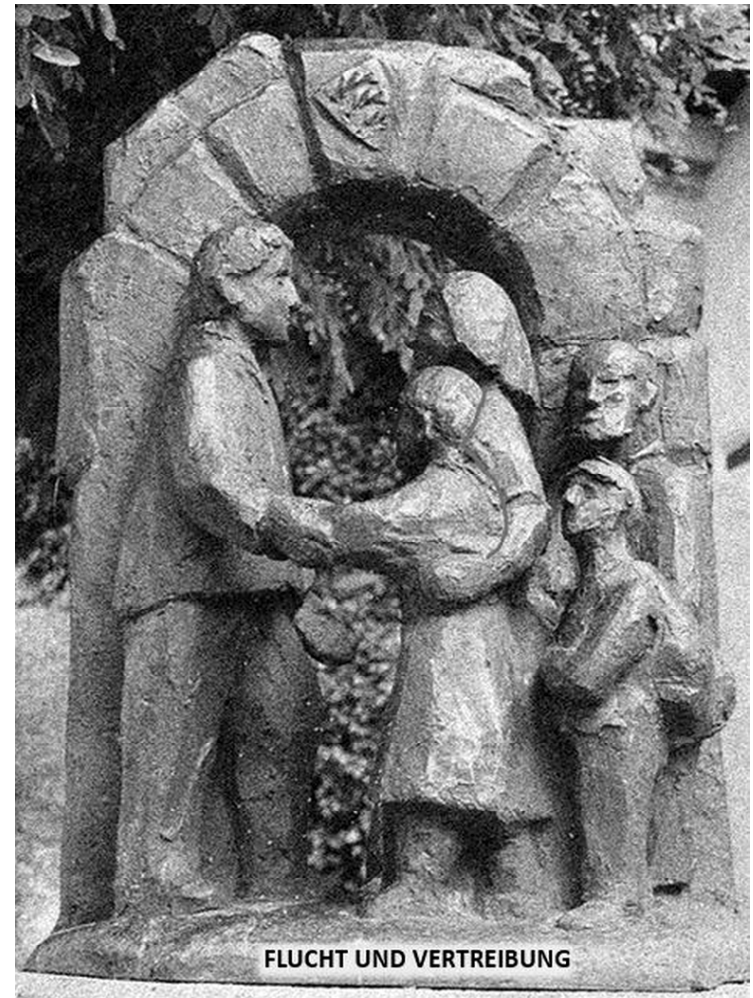


Unsere

# Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder  
Nr. 478 Mai 2022



FLUCHT UND VERTREIBUNG



FotoStube Hornig

Liebe Leserin, lieber Leser,

kein anderer Monat im Jahr wird in Liedern so häufig besungen wie der Mai. „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.“ „Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün.“ In den Maienliedern wimmelt es nur so vom Frühlingserwachen, vom Dufte und Blühen und natürlich von der Liebe. Ich denke an das Gedicht von Heinrich Heine: „Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen, da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.“ Oder auch an das schwärmerische Mailied, das Johann Wolfgang von Goethe der Pfarrerstochter Friederike Brion widmete: „Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! O Lieb, o Liebe! So golden schön, wie Morgenwolken auf jenen Höhn!“

Eins dieser schönen Maienlieder hat es sogar ins Evangelische Gesangbuch geschafft. Dabei handelt es sich um den Choral „Wie lieblich ist der Maien“. Die heitere Melodie stammt von Johann Steurlein (1546–1613), ehemals Bürgermeister und Organist im thüringischen Meiningen; den Text schrieb der evangelische Pfarrer Martin Behm (1557–1622) aus Lauban in der Oberlausitz.

Behm war eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert wirkte er vierzig Jahre lang an der Laubaner evangelischen Stadtkirche St. Trinitatis. Er galt als offen und tolerant. Beispielsweise durften auch Nonnen eines na-

hegelegenen katholischen Klosters seine Kirche für ihre Gottesdienste nutzen – in der damaligen Zeit beachtlich. Darüber hinaus machte Behm als Prediger von sich reden. Über 460 Predigten allein zu den biblischen Psalmen sind von ihm erhalten, denn er war der Meinung: „Jede Krankheit der Seele hat ihr Heilmittel in den Psalmen.“

Und Heilung für ihre Seelen brauchte die Bevölkerung in der Oberlausitz während Behms Amtszeit tatsächlich immer wieder. Erst setzte ihr eine lange Dürreperiode zu, dann ein Erdbeben, wenig später eine Pestepidemie, schließlich der Dreißigjährige Krieg. Pfarrer Behm kümmerte sich um die Armen, besuchte die Kranken, bestattete die Toten, tröstete die Trauernden. Aber zwischen allen diesen Aufgaben ließ er sich hin und wieder zu eigenen Versen inspirieren, darunter zu seinem schönen Mailied, in dem es heißt: „Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein.“ Man ahnt die Not, die auf ihm lastet. Sie trübt ihm jedoch nicht dauerhaft den Blick für die Schönheit der Natur. Vielmehr freut er sich am Sonnenschein, lässt sich anstecken vom jubelnden Gesang der Vögel und der Ausgelassenheit der Tiere auf der Weide. Für ihn ist die Welt trotz aller Sorgen nicht trostlos. Dass sich die Erde immer wieder erneuert, animiert ihn zu dankbarem, frohem Tun.

Ich wünsche uns allen, dass uns trotz des großen Leides, dessen wir in diesen Tagen Zeuge werden, Lebensfreude und Schaffenskraft erhalten bleiben: „Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög‘ bestehen und nicht verwerflich sei.“

Viele Grüße,  
Ihre

*Anja Well*

## Spenden für unseren Gemeindebrief

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wieder einmal möchten wir ein herzliches „Dankeschön“ sagen: für Ihr Interesse am Gemeindebrief, den wir Ihnen zehnmal im Jahr ins Haus schicken, und für Ihre großzügigen Spenden zugunsten unseres Informationsblattes. Auf unsere Bitte, die wir vor einem Jahr an Sie richteten, sind 2.645,00 € eingegangen. Herzlichen Dank allen, die

dazu beigetragen haben.

Wir bitten Sie, uns auch in diesem Jahr mit Ihrer Spende zu unterstützen. Sie ist steuerbegünstigt; dem Finanzamt genügt bis 200,00 € die Bankquittung als Nachweis. Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus. Bei höheren Beträgen wird sie automatisch zugesandt.

Wir grüßen Sie herzlich!

*Ihre Gemeindebriefredaktion*

## Unser Titelbild

Denkmal in Niederösterreich – ein Ort des Erinnerens.

Zwölf bis 14 Millionen deutschstämmiger Menschen waren Ende des Zweiten Weltkriegs von Flucht und Vertreibung betroffen. Die Mahnmale sollten in den ersten Nachkriegsjahren Trauer und Hoffnung gleichermaßen zum Ausdruck bringen. Es sind fast durchgängig schlichte Darstellungen, Kreuze oder Gedenksteine. In den 1950er Jahren nutzten die Vertriebenen sie als Ersatzorte zum Totengedenken, denn oft hatten sie ihre verstorbenen Angehörigen einfach zurücklassen müssen. Viele fanden in den Westgebieten ein neues Zuhause und trugen zu Wiederaufbau und Entwicklung des Landes bei. Die Denkmäler stehen nicht nur für Unrecht und Leid, sondern auch für den Dank an die aufnehmenden Gemeinden.

Wichtig bei der Betrachtung von Mahnmalen ist Unterscheidung zwischen Erinnerungsstätten und Kriegerdenkmälern. In vielen Landgemeinden haben letztere oft eine Monopolstellung inne. Ihre Gestaltung und Symbolik sind jedoch teilweise irritierend. Von eindeutig militaristischen Symbolen, von Vaterland, Dank und Ehre und anderen beschönigenden Floskeln ist die Rede. Die Gefallenen werden entweder als Helden verehrt oder sie werden kollektiv als schuldlose Opfer betrauert.

*Nach: Clemens Gruber, die Kriegerdenkmäler in Aschach an der Donau und Waizenkirchen-Stillfüßing Entstehung – Symbolik – Wahrnehmung, 2017*

*Michaela Schaefer*

## Lust auf Lesen?

Wir stellen wieder ein Buch aus der Corvinus Bücherei vor: **Cotterill, Jo: Eine Geschichte der Zitrone**. Aus dem Engl. Hamburg: Königskinder Verl. 2016. 253 S.

Die elfjährige Calypso ist ein kluges, gutmütiges Kind, das nach dem Krebstod der Mutter vor sechs Jahren gelernt hat, für sich selbst zu sorgen. Mit ihrem Vater, der sich im Arbeitszimmer abschottet und an der titelgebenden „Geschichte der Zitrone“ schreibt, lebt sie allein in einem verwahrlosten Haus und kümmert sich nach der Schule um Essen und Haushalt. Denn der Vater, verschlossen und eigenbrötlerisch, traumatisiert durch den Verlust seiner Frau, verlangt von Calypso, auf Freundschaften zu verzichten und sich nur auf die eigene „innere Stärke“ zu verlassen. Calypso fügt sich, versucht ihre Sehnsucht nach Gesellschaft und emotionaler Nähe zu unterdrücken und findet Trost und Geborgenheit in den Büchern, die die Mutter ihr hinterlassen hat.

Eines Tages kommt das Mädchen Mae neu in Calypsos Klasse und bietet Calypso spontan ihre Freundschaft an. Nach anfänglicher Ablehnung, eingedenk der Warnung ihres Vaters, lässt Calypso sich doch auf Gespräche mit Mae ein – und sie entdecken, dass sie Seelenverwandte sind, vereint in der Begeisterung für das Lesen und das Erfinden von Geschichten. Zwischen den beiden so unterschiedlichen Mädchen wächst eine wunderbare Freundschaft, die sich während des ganzen Buches weiterentwickelt. Calypso beobachtet diese Entwicklung in all ihren Facetten und beschreibt sie dem Leser in verständnisvollen Worten und unterhaltsamen Szenen. Mit überbordender Fantasie spielen sie Szenen aus

ihren Lieblingsbüchern nach und schreiben gemeinsam eine Erzählung, die sie ins Internet stellen. Von Maes fröhlicher, lauter, streitlustiger Familie wird Calypso herzlich aufgenommen und versteht bald, was ihr zu Hause alles gefehlt hat.



Als Mae zum ersten Mal bei Calypso zu Besuch ist, entdeckt Calypso zu ihrem Entsetzen, dass ihr Vater die Bibliothek ihrer Mutter im Erdgeschoss, die einmal ihr gehören sollte, leerräumt und stattdessen seine Zitronensammlung in die Schränke gelegt hat. Die Bücher hat er im Garten in Kartons und ohne Regenschutz entsorgt. In einem ungeheuren Wutausbruch entlädt sich

Calypsos ganzer Frust, und sie wirft alle Zitronen auf den Boden und auf ihren Vater. Mae ruft ihre Mutter zu Hilfe, die Calypso nach Hause mitnimmt und Calypsos Lehrerin informiert.

Nach diesem Vorfall beginnt Calypsos Vater auf ärztlichen Rat eine Therapie, die die häusliche Situation positiv beeinflusst. Doch als zwei Verlage die Veröffentlichung seiner „Geschichte der Zitrone“ ablehnen, bekommt der Vater einen Nervenzusammenbruch. Calypso kümmert sich um ihn, bis er sich erholt hat. Denn sie hat durch ihre Freundschaft mit Mae die Erkenntnis gewonnen, dass Menschen immer die Hilfe ihrer Mitmenschen brauchen, um eine schwierige Lebenssituation zu meistern; die eigene innere Stärke reicht da nicht aus. Dank ihrer Hilfe wird ihr Vater wieder mit Zuversicht und Lebensfreude in die Zukunft schauen können. – Ein Kinderroman mit Tiefgang, Gefühl und vielen heiteren Momenten. Signatur; Ju 2 Cot

*Marianne Mann*

## DEMOKRATIE Singen Die Gedanken sind frei - ein Chorfest -

Ein runder Geburtstag ist immer ein guter Grund für ein großes Fest. Am 1. November 2021 jährte sich die Gründung des Landes Niedersachsen zum fünfundsiebzigsten Mal. Das bedeutet, ein Dreivierteljahrhundert freiheitliche Demokratie nach 12 Jahren nationalsozialistischer Gewaltherrschaft. Ein guter Grund zum Feiern. Schon ein Jahr später wurde der Niedersächsische Chorverband gegründet, der in diesem Jahr 75 Jahre alt wird. Mit seinen rund 25.000 Mitgliedern und 450 Chören ist er ein bedeutender Teil des kulturellen Lebens in Niedersachsen. Auch ein guter Grund zu feiern.

Kultur ist nicht nur das, was Menschen singen, sondern auch wie sie leben. Und so wollen wir zu den zwei Geburtstagen beides kombinieren und unser Projekt dem Motto widmen: „DEMOKRATIE Singen - Die Gedanken sind frei“.

13 Chöre sind unserer Einladung gefolgt, und sie wagen in 6 Städten den Schritt, ihr künstlerisches Faible mit einer politischen Note zu verflechten. Was existiert an Liedgut, das gesellschaftlich relevante Themen transportiert?

Alle Beteiligten sind eingeladen, als dramaturgische Arbeit die Programme gemeinsam zu gestalten. Die Chormitglieder entscheiden, mit welcher Geschichte und mit welchem Liedgut sie ihr Programm gestalten möchten. Das sicher ungewöhnliche Vorgehen wird durch einen professionellen Demokratieworkshop unterstützt, der allen Chören offen steht.

Bei dem Projektchor Vivid Voices, der in allen 6 Konzerten beteiligt ist, gehen wir so weit, dass selbst die Grundfeste von Chorleitung und Werkcharakter unter die Lupe genommen werden. Ist es möglich, das Dirigat

während des Konzertes zu wechseln, lassen sich Gedanken, die während des Konzertes entstehen, spontan in Musik formulieren?

Seien Sie neugierig auf ein junges Konzert zu einem würdigen Geburtstag.

*Marlis Drevermann, Wolfgang Schmidke  
Martin Lüssenhop vom Chorverband  
Niedersachsen*

Der Chorverband hat beim Göttinger Knabenchor angefragt, ob er sich an diesem Projekt beteiligen will. Der Vorschlag, die Auftragskomposition des Göttinger Knabenchors zum Sonnengesang des Franz von Assisi zu Gehör zu bringen, fand sofort positive Resonanz. Auch das Angebot, dieses Konzert in unserer Corvinuskirche zu veranstalten, wurde begrüßt. Das Werk von Ulrich Roscher ist komponiert für vierstimmigen Chor, Klavier zu vier Händen, Klarinette und Schlagwerk. Es singen der Göttinger Knabenchor und der Konzertchor des OHG, am Klavier: Nataliia Bachmann und Dorota Dobosz, Klarinette: Anton Säckl, Schlagwerk: Harry Bidlingmaier. Die Leitung hat Michael Krause.

Neben dem Jazz- und Popchor *Vivid Voices* von der Musikhochschule Hannover unter der Leitung von Claudia Burghard ist als zweiter regionaler Chor *Xperiment* aus Hattorf unter der Leitung von André Wenauer beteiligt.

*Herbert Schur*

**Das Konzert ist am 21. Mai 2022 um 18 h in der Corvinuskirche** (Einlass ab 17.30 h). Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Hygienebedingungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Spenden werden der UNO-Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt.

# ICH BIN GOTTES GELIEBTES KIND

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit! Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens“ (Sirach 30,14.16).

Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!“ auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Ge-

sundheit ist auch eine Krankheit!“ Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatsspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!“? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

REINHARD ELLSEL



**Ida Amelung**

**Carla Fekete**

**Noam Kunze**

**Till Rickmann**

**Regina Tambe-Ebot**

**Balin Willmann**

**Die Konfirmation ist am 29. Mai 2022  
um 10 h in unserer Kirche  
(Pastorin Well)**

Monatsspruch  
MAI  
2022

Ich **wünsche** dir in jeder  
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,  
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

**„Landwirtschaft - Opfer, Täter, Retter?“**

Ein Beitrag aus der Wissenschaft - referiert und diskutiert von  
und mit Prof. Dr. Friedrich-Karl Lücke  
Herzliche Einladung für Donnerstag, den 12. Mai 2022  
um 19.30 h im Konfirmandenraum

Im Zentrum des Vortrages von Herrn Prof. Dr. Lücke steht unser Ernährungssystem. Nach einer kurzen Einführung in Ursachen und Folgen der globalen Erwärmung wird er die Konsequenzen auf das Ernährungssystem erläutern und mit den Teilnehmenden einige Vorschläge diskutieren, was Verbraucher und Verbraucherinnen aktiv beitragen können.

Prof. Dr. Friedrich-Karl Lücke ist Biologe, Hochschullehrer im Ruhestand, und hat lange Zeit an der Hochschule Fulda im Bereich Lebensmittel gelehrt und Projekte geleitet. Dabei hat er mit anderen Fachleuten in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel, Ernährung und nachhaltigem Wirtschaften zusammengearbeitet. Er ist in Südniedersachsen aufgewachsen und hat seit seiner Jugend verfolgt, wie sich der ländliche Raum

in unserer Region entwickelt hat. Sein besonderes Interesse gilt zur Zeit der Frage, wie man die Erzeugung tierischer Lebensmittel nachhaltiger gestalten kann.

Mitgefühl und Nächstenliebe, als zentrale christliche Werte, treiben uns an, unsere wunderbare Lebensgrundlage so gut es geht zu erhalten.

Die globale Erwärmung hat sich über die letzten Jahrzehnte beschleunigt und wird unsere Art zu leben, zu wirtschaften und sich zu bewegen tiefgreifend verändern, und dies umso mehr, je weniger wir jetzt dagegen tun. Teil jeder Lösung ist, dass wir uns mit dem eigenen Lebensstil auseinandersetzen. Und so hoffen wir, offene technische und gesellschaftliche Fragen beantworten zu können, aber auch Zuversicht für die Gestaltung des anstehenden Wandels zu vermitteln.

*Karin Borges*

***Kleidersammlung  
für Bethel***

***von Montag, 16. Mai 2022  
bis Samstag, 21. Mai 2022***

***Abgabestelle:  
Gemeindsaal – Vorraum –  
jeweils von 10 bis 18 h***

**STICHWORT: CHRISTI HIMMELFAHRT**

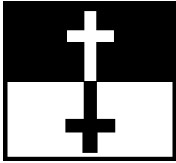
Biblische Grundlage des Festes ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium die Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der nach seiner Kreuzigung vom Tod auferstandene Jesus Christus vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde (Apostelgeschichte 1,9): „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden. Der Himmel ist demnach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“.

Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet. Theologen verweisen zur Erläuterung auf den englischen Sprachraum, wo es für das deutsche Wort Himmel zwei Begriffe gibt: „sky“ (profan) und „heaven“ (religiös).



## Aus der Gemeinde

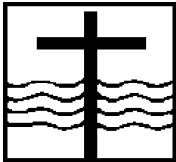


### In unserer Gemeinde sind verstorben:

- 29.03. Waldtraut Ühleke (94 J.)  
31.03. Gisela Deppe (88 J.)  
02.04. Waltraut Rannenberg (93 J.)  
03.04. Kurt Blosze (90 J.)  
09.04. Heinz Fütterer (88 J.)

*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.*

*Joh. 14,27*



### In unserer Kirche wurde getauft:

- 01.05. Theodor Martin Weitz  
*Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.*

*1. Mose 12,2*

**Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.**

**Die Gemeindebriefredaktion**

## Wir sind für Sie da

**Pastorin Anke Well** Tel. 5 66 87  
e-Mail: Anke.Well@evlka.de mobil: 0176 577 48 587  
**Pfarr- und Gemeindebüro:** Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36 Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80  
e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

### Küster und Hausmeister:

**Vorsitzende des Kirchenvorstandes:** Pn. Anke Well

**Vorsitzende des Gemeindebeirates:** Christine Reh

**Kantor:** Frank Bodemeyer Tel. 0152 295 637 31

**Kindergarten:** Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Birte Raabe Tel. 49 966 494

e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

**Kindertagesstättenverband:** Ute Lehmann-Grigoleit Tel. 38 10 44 78

**Förderverein Kantorei:** Dr. Hermann Krapoth (1.Vors.) Tel. 4 30 83

**Sprechzeiten:** Pastorin: **do., 10-12 h** und nach Vereinbarung  
Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30 -17.30 h**

### Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:

Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

**Homepage:** <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Für Kinder und Jugendliche

#### Bücherei

Sonntag 11.00 h - 12.00 h  
Dienstag 15.00 h - 16.30 h  
Donnerstag 15.00 h - 16.30 h  
Tel. 48 862 544  
(während der Öffnungszeiten)

#### Kirchlicher Unterricht

Hauptkonfirmanden und  
Vorkonfirmanden (Pn. Well)  
Donnerstag 16.30 h

### Vermietungen

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen gemietet werden. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

### Für Erwachsene

#### Kantorei:

Montag 19.30 h Gemeindesaal  
Ltg. Frank Bodemeyer  
Tel. 0152 295 637 31

#### Gospelchor:

Dienstag 20 h Gemeindesaal  
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260  
herbold-plaisir@web.de

#### Senioreng Geburtstagsfeiern

3 x jährlich

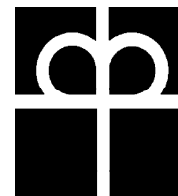
#### Kochgruppe für Erwachsene

n. Vereinbarung  
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76  
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

#### Partnerschaftskreis

n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

## Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen



**Diakonie**

*Hospiz an der Lutter*, Humboldtallee 10, ambulant: 5034-38 21 stationär: 5034-38 00

**Diakoniestation Göttingen**, Martin-Luther-Str. 20 b

Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

**Diakonieverband Göttingen**, Schillerstr. 21 51 781-50

Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 51 781-20

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 7 20 51

Drogenberatungsstelle (DROBS), Neustadt 21 4 50 33

**Diakoniefahrer Andreas Overdick** 5 61 90

E-Mail: andreas.overdick@evlka.de

**Telefonseelsorge Göttingen e. V.** 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222

Kinder- und Jugendtelefon mo-fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

## Gottesdienste und Veranstaltungen

<b>Sonntag</b> <b>Misericordias Domini</b>	<b>1.5.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe (Pn. Well, Thomas Scholz, Dr. Barbara Dietrich)
<b>Sonntag</b> <b>Jubilate</b>	<b>8.5.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Gospelchor (Prädikantin Schoubye)
Mittwoch	11.5.	19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
Donnerstag	12.5.	19.30 h	Vortrag: „Landwirtschaft - Opfer, Täter, Retter“ Prof. Dr. Friedrich-Karl Lücke
<b>Sonntag</b> <b>Kantate</b>	<b>15.5.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Einführung von Kirchenvorsteher Dr. Martin Dillmann (Pn. Well)
Samstag	21.5.	18.00 h	DEMOKRATIE Singen Die Gedanken sind frei - ein Chorfest
<b>Sonntag</b> <b>Rogate</b>	<b>22.5.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Gottesdienst</b> (Pn. Well)
<b>Donnerstag</b> <b>Christi Himmelfahrt</b>	<b>26.5.</b>	<b>11.00 h</b>	<b>Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst</b> in der Reformierten Kirche
Samstag	28.5.	18.00 h	<b>Vorstellungsgottesdienst</b> der Konfirmanden (Pn. Well)
<b>Sonntag</b> <b>Exaudi</b>	<b>29.5.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> (Pn. Well)
<b>Pfingstsonntag</b>	<b>5.6.</b>	<b>10.00 h</b>	<b>Festgottesdienst</b> mit Verabschiedung des Besuchsdienstkreises (Pn. Well)

**Unsere Corvinus-Gemeinde.** Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

**Redaktion:** L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

**Redaktionsschluss Juni Gemeindebrief: 10. Mai 2022**

**Druck: Pachnicke Druck, [www.pachnickedruck.de](http://www.pachnickedruck.de)**

